

# DIE URSÄUGERRESTE VON DOMAHIDA UND MÉRK.

VON

J. HALAVÁTS.\*

Bei der Entwässerung des Ecseder Moores, beziehungsweise der Regulierung des Kraszna-Flusses stiess man 1897 in der Umgebung von *Domahida* auf die Reste von Ursäugern.

\* Der Fachsitzung vorgelegt am 1. Dezember 1897.

Um den Fund für die kgl. ung. Anstalt zu aquiriren, verfügte ich mich auf höhere Weisung zur Fundstelle, wo ich folgendes vorfand.

Neben der Gemeinde Domahida, in der Nähe der neuen Communalbrücke stiess man bei Gelegenheit der Ausgrabung des Profiles 5540—5560 des Kraszna-Canales in einer Tiefe von 3,5 m auf zwei neben einander liegende Stosszähne und in der Nähe derselben auf zwei obere Backenzähne. von *Elephas primigenius* BLMB.

Der eine der beiden Stosszähne ist in seiner ganzen Länge erhalten, während an dem anderen die Spitze abgebrochen ist, aber an seiner Basis zeigt er noch wenige Schädelreste. Beide lagen so eng beisammen, dass man an ihre Zusammengehörigkeit zu einem und demselben Thiere nicht zweifeln kann, und auch die Backenzähne mögen ihm angehört haben. Die in meiner Gegenwart fortgesetzte Grabung ergab ausser einigen unbrauchbaren Knochenfragmenten kein ferneres Resultat.

An der frisch abgegrabenen Wand des 4 m tiefen Canals ist unter der humösen Partie gelber, zäher Thon sichtbar, der in seinem unteren Theile in blauen Thon übergeht. In diesem letzteren wurden die oberwähnten Reste gefunden; sie gehörten daher dem Diluvium an. Der Brücke zu aber vertieft sich das Terrain und wir gelangen zur Kecskés-ér (ér = Ader). Hier ist unter dem Humus ein mehr dunkelgelber, fleckiger und streifiger gelber Thon zu sehen, der sich aber schon beim blossen Ansehen von dem die Mammuthreste einschliessenden gelben Thon unterscheidet. Unter dem Thon folgt gelber Sand. Die hier erwähnten Schichten haben sich in recen-ter Zeit abgelagert. Man sieht also in dem Domahidaer Abschnitte des Kraszna-Canales das Diluvium und Alluvium schon neben einander und sind beide von einander gut unterscheidbar.



- A = Gelber Thon (Diluvium)  
 B = Gefleckter gelber Thon } (Alluvium)  
 C = Feiner gelber Sand  
 M = Fundort der Mammuthreste.

In der Nähe von Domahida wurde noch der Backenzahn und ein Schulterblattfragment von *Elephas primigenius* gefunden.

★

Man machte mich ferner darauf aufmerksam, dass in dem Abschnitte *Mérk* des erwähnten Canals ebenfalls Reste von Ursäu-geren gefunden wur-

den. In der That fand ich in der Kanzlei der Bauunternehmung eine grosse Menge von Knochen vor, deren grösster Theil aber sich in völlig unbrauchbarem Zustande befand. Das noch benützbare Material übergab ich nach meiner Heimkehr dem kgl. Chefgeologen Dr. J. PETRÓ, der aus demselben folgende Species constatiren konnte :

*Hyaena spelaea* GLDF. Ein Schädelfragment mit folgenden Zähnen : Rechtseitig p 2; linkseitig i 3, c, p 1, p 2, p 3, p 4. Bei p 3 fehlt aber die Zahnkrone gänzlich; nur zwei Wurzeln sind sichtbar; von p 4 ist nur in dem vorderen Drittel die Krone erhalten.

*Bison priscus* BOJ. Ein Hornknochenfragment, der Atlas und zwei untere Backenzähne.

*Rhinoceros antiquitatis* BLMB. Ein oberer Backenzahn.

*Elephas primigenius* BLMB. Ein Backenzahnfragment.

*Equus caballus* L. foss. Zwei langhalsige zu einander passende Backenzähne; zwei obere gestreckte, aber kurzhalsige Backenzähne sind beinahe bis zur Basis abgerieben; zwei untere, langhalsige Backenzähne.

*Castor fiber* L. foss. Den rechten Kiefer mit dem Stummel eines Schneidezahnes und mit zwei intacten Schneidezähnen (m 3, m 4); linker Kiefer mit einem Schneidezahne und zwei Backenzähnen (m 2, m 3); ferner Fragment eines linken Kiefers mit zwei Backenzähnen (m 2, m 3).

*Vogelknochen*. Rechter und linker Humerus, Cubitus, Coracoideum und Furcula.

Diese Knochen wurden, einer gefälligen Mittheilung nach, im Abschnitte Mérk des Kraszna-Canals an verschiedenen Punkten in einer Tiefe von 4,5—5 m gefunden.

An der Mauer des Canals ist hier gelblicher, sandiger Lehm aufgeschlossen, in dessen unterster Partie die aufgezählten diluvialen Urthierreste gefunden wurden.

★

Ich erfülle nur eine angenehme Pflicht, wenn ich auch hier meinen Dank ausspreche für jene gewinnende Freundlichkeit, mit welcher mich die technische Direction der Entwässerungs- und Regulierungsgesellschaft, insbesondere der Ingenieur Herr JOHANN VAGÁCS unterstützten.